

Europawetter

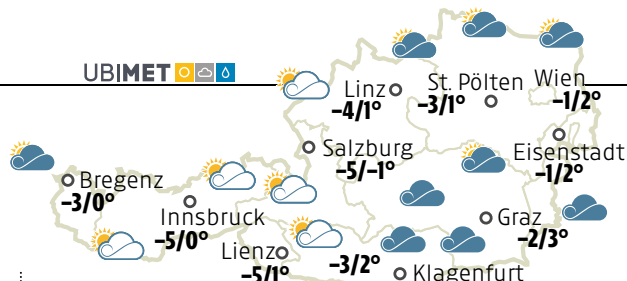
Ein Tief liegt über Italien, damit zeigt sich das Wetter im zentralen Mittelmeerraum von seiner turbulenten Seite. Regional regnet es kräftig, teils weht die Bora.

Athen	17/22/19°	Schauer
Berlin	-3/2/0°	wolkig
Laibach	0/3/0°	bedeckt
London	5/7/8°	Regen
Mallorca	10/14/9°	heiter

Mondkalender

Schütze: Ein Bad tut dem Körper jetzt ausgesprochen gut, auch Hautpflege ist derzeit besonders wirksam.

28. 11.	5. 12.	11. 12.	20. 12.
Paris	-1/4/1°	wolkig	
Rom	6/10/6°	wolkig	
Triest	5/7/4°	bedeckt	
Udine	4/9/4°	wolkig	
Venedig	6/9/7°	wolkig	



Österreich-Wetter

Es bleibt allgemein trocken, im Osten und Südosten aber trüb. Dagegen machen die Wolken im Westen tagsüber zeitweise der Sonne Platz.

Wassertemperaturen

Adria	16 Grad
Ägäis	21 Grad
Côte d'Azur	17 Grad
Balearen	20 Grad
Kanaren	23 Grad
Zypern	24 Grad

Schneehöhen

Pitztaler Gletscher	70-90 cm
Stubai Gletscher	15-60 cm
Mölltaler Gletscher	0-80 cm
Kaunertaler Gletscher	70-95 cm
Hintertuxer Gletscher	0-65 cm
Sölden	0-36 cm

Steiermark

Samstag, 22. November 2025

Von der Früh weg halten sich dichte Wolken, bis auf ein paar Schneeflocken im Südosten bleibt es aber trocken. Am Nachmittag steigen die Chancen für Sonnenschein im Nordwesten etwas an.

5-Tage-Prognose

SO	MO	DI	MI	DO
-5/2°	-3/3°	0/3°	1/5°	-4/3°

Namenstage

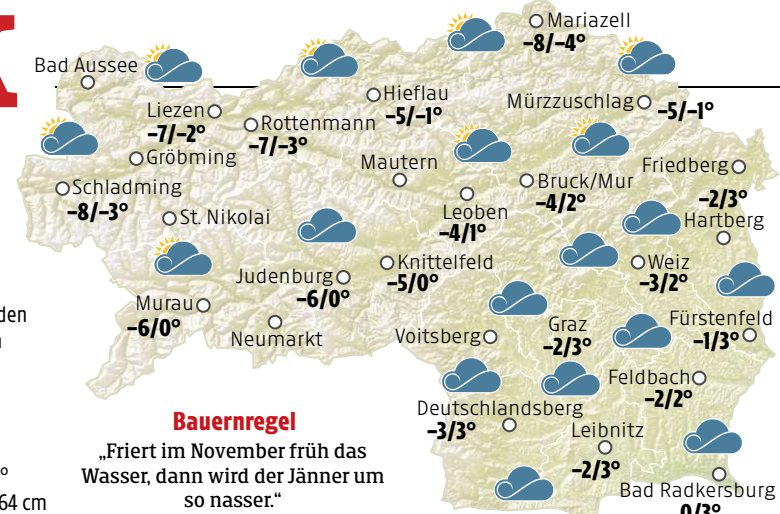
Cäcilia, Silja, Salvator, Rufus

Biowetter

Rheumatische Beschwerden sowie Erkältungen treten vermehrt auf.

Gestern in Graz:

7 Uhr: leichter Regen, 2,2°
12 Uhr: I. Schneeregen, 2,9°
Wasserstand Graz/Mur: 264 cm



Bauernregel

„Friert im November früh das Wasser, dann wird der Jänner um so nasser.“

Das Wetter aus Ihrer Region: www.kleinezeitung.at/wetter

NACHRICHTEN

Mann wollte Bewusstlose in U-Bahn missbrauchen

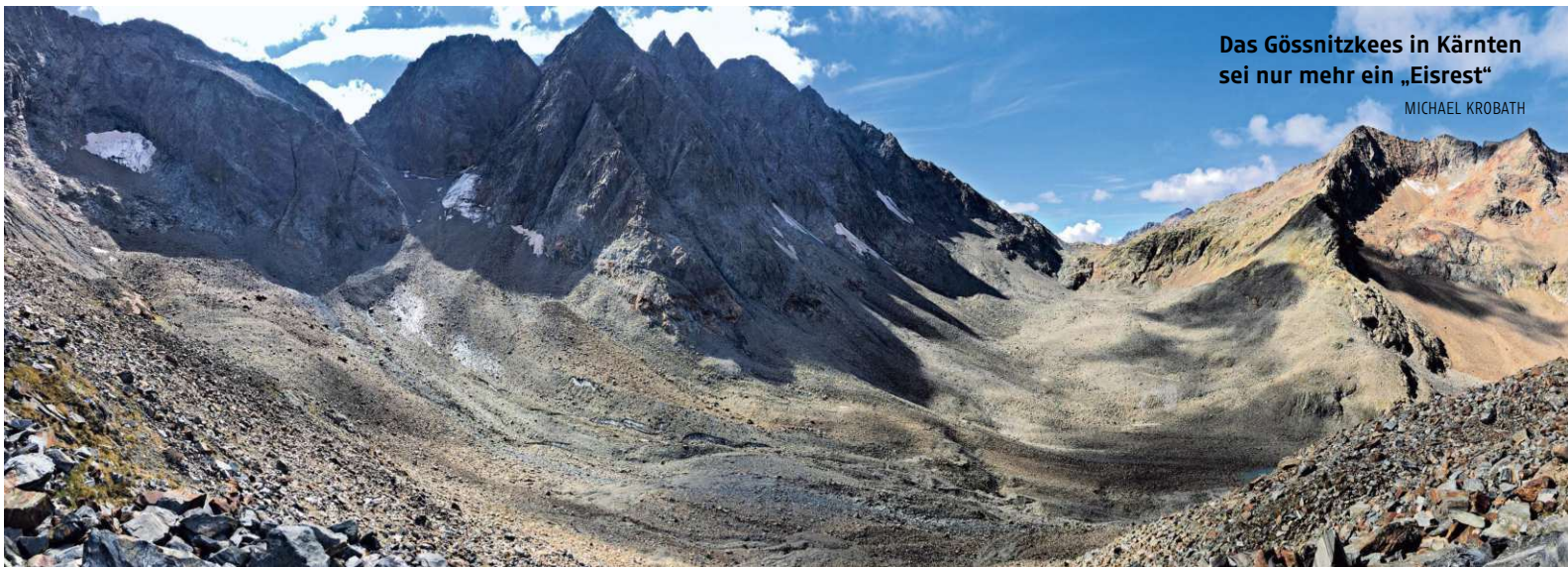
WIEN. Weil er im August eine völlig bewusstlose Frau in einer Garnitur der Wiener U-Bahn-Linie U3 missbrauchen wollte, ist am Freitag ein 30-jähriger Mann nicht rechtskräftig zu einer Haftstrafe von 4,5 Jahren verurteilt worden. Er näherte sich der Frau, schaute, wie tief sie schlief, und begann, sie auszuziehen. Einem Fahrgast ist es zu verdanken, dass dem Mann Einhalt geboten wurde.

Sprengung: Steine auf Autos geschleudert

FELDKIRCH. Aufgrund von Sprengarbeiten im Bereich der Baustelle für den „Stadt-tunnel Feldkirch“ sind am Freitagvormittag in Frastanz mehrere fahrende Autos von Gesteinsbrocken getroffen worden. Die Steine hatten laut Polizeiangaben einen Durchmesser von bis zu 30 Zentimetern. Verletzt wurde niemand.

Nachbarn retten Frau aus brennendem Haus

ST.PÖLTEN. Eine Pensionistin ist in Enzesfeld-Lindabrunn (Bezirk Baden) von Nachbarn aus einem brennenden Einfamilienhaus gerettet worden. Sie hatte um Hilfe gerufen. Die Flammen dürften durch überhitztes Fett in der Küche entstanden sein. Die betagte Frau wurde ins Krankenhaus geflogen.



Von Thomas Cik und
Manfred Neuper

Manager mit Blick auf das Kindeswohl

Friedrich Santner stieg vom Sozialwaisen zum Spitzenmanager auf. Nun will er mit-helfen, die SOS Kinderdörfer zu sanieren.

sichtsratschef der Kinderdörfer mittlerweile als überholt bezeichnet. „Das Wort Jugendfürsorge muss wieder stärker in den Blickpunkt rücken“, erklärte Santner schon vor Wochen. Er scharte andere einstige Kinderheim-Kinder um sich und suchte nach Auswegen – ohne die Skandale verschweigen zu wollen.

Zum Steirer wurde Santner mit acht Jahren. Damals übersiedelte die Mutter in ein anderes Dorf in die Steiermark – und mit ihr ihre Kinder. Gewalt? Ja, die hat er auch in diesen Zeiten erfahren. „Vieles habe ich später in meiner Psychotherapieausbildung aufgearbeitet“, erzählt der promovierte Psychologe.

Anders als andere Kinder ist Santner nicht an der Situation zerbrochen. Er wurde Schmied seines eigenen Glücks. Statt Kinderpsychotherapeut zu werden, trat er in die Firma der Schwiegereltern ein, nahm den Namen seiner damaligen Frau an und war entscheidend daran beteiligt, dass der Grazer Messtechnikspezialist Anton Paar, dessen Wurzeln ins Jahr 1922 zurückreichen, zu einem Unternehmen von Weltrang geworden ist. Heute ist die Firma in 110 Ländern der Welt vertreten, betreibt 39 Niederlassungen, beschäftigt mehr als 4200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und setzt im Jahr über 600 Millionen Euro um. Der Vergleich untermauert die Wachstumsdynamik des vielfach prämierten Unternehmens: 2009



Friedrich Santner führt nun SOS Kinderdorf KLZ / STEFAN PAJMAN

wurden mit 1200 Beschäftigten rund 102 Millionen Euro umgesetzt. Ein paar Jahre früher, 2002, erwirtschafteten 450 Mitarbeiter einen Jahresumsatz von 45 Millionen. Das enorm forschungs- und entwicklungsstarke Unternehmen ist Teil der Anton Paar Group AG, die im Eigentum der gemeinnützigen Santner Privatstiftung steht. Santner hat sich Ende des Vorjahres aus der operativen Leitung

zurückgezogen, die haben seine Söhne Jakob und Dominik inne. Mit ihnen ist der 65-Jährige aber nach wie vor im Vorstand der Gruppe vertreten. Auch abseits des eigenen Unternehmens ist Friedrich Santner durchaus umtriebig, er war unter anderem jahrelang Aufsichtsratschef der Styria Media Group, noch heute steht er dem Aufsichtsrat der Steiermärkischen Sparkasse vor und ist zudem im Aufsichtsrat der Erste Group vertreten.

Bei SOS Kinderdorf muss er nun wieder machen, was ihm als Manager gelang: eine Transformation der Organisation. Er muss den Personalstand überdenken, wird wohl das System der Kinderdorfmütter – in dem nur mehr zehn Prozent der 1800 Kinder leben – kippen und hat schon eine Null-Toleranz-Politik bei Vorfällen angekündigt.

WIEN, SALZBURG

Megaprojekt gegen Stau

Intelligente Verkehrssteuerung auf A10.

Der Autobahnbetreiber Asfinag will mit einem 40 Millionen Euro teuren Pilotprojekt dem Stau auf der Tauernautobahn (A10) in Salzburg den Kampf ansagen. Bis Herbst 2027 soll ein „multifunktionales Transitmanagementsystem“ für einen besseren Verkehrsfluss und mehr Verkehrssicherheit sorgen. Wie Asfinag-Vorstandsdirektor Hartwig Hufnagl betonte, besteht das Projekt aus einem Bündel von Maßnahmen. Herzstück sollen dabei 51 bestehende (und im Endausbau 59) Überkopfwegweiser sein, die mit modernen Sensoren ausgestattet werden. Sie steuern in Zukunft über Anzeigen am Wegweiser den Verkehr, und zwar indem die Geschwindigkeit mithilfe von Abstandsmessungen und KI so reduziert wird, dass es nicht zur Staubildung kommt. Auch intelligente Ampeln auf den Zufahrtsrampen sollen künftig auf die Dichte des Verkehrs reagieren. Im Idealfall werde damit die Blockabfertigung von der Tunnelkette bei Golling (Flachgau) vermieden, die immer wieder für lange Staus sorgt.